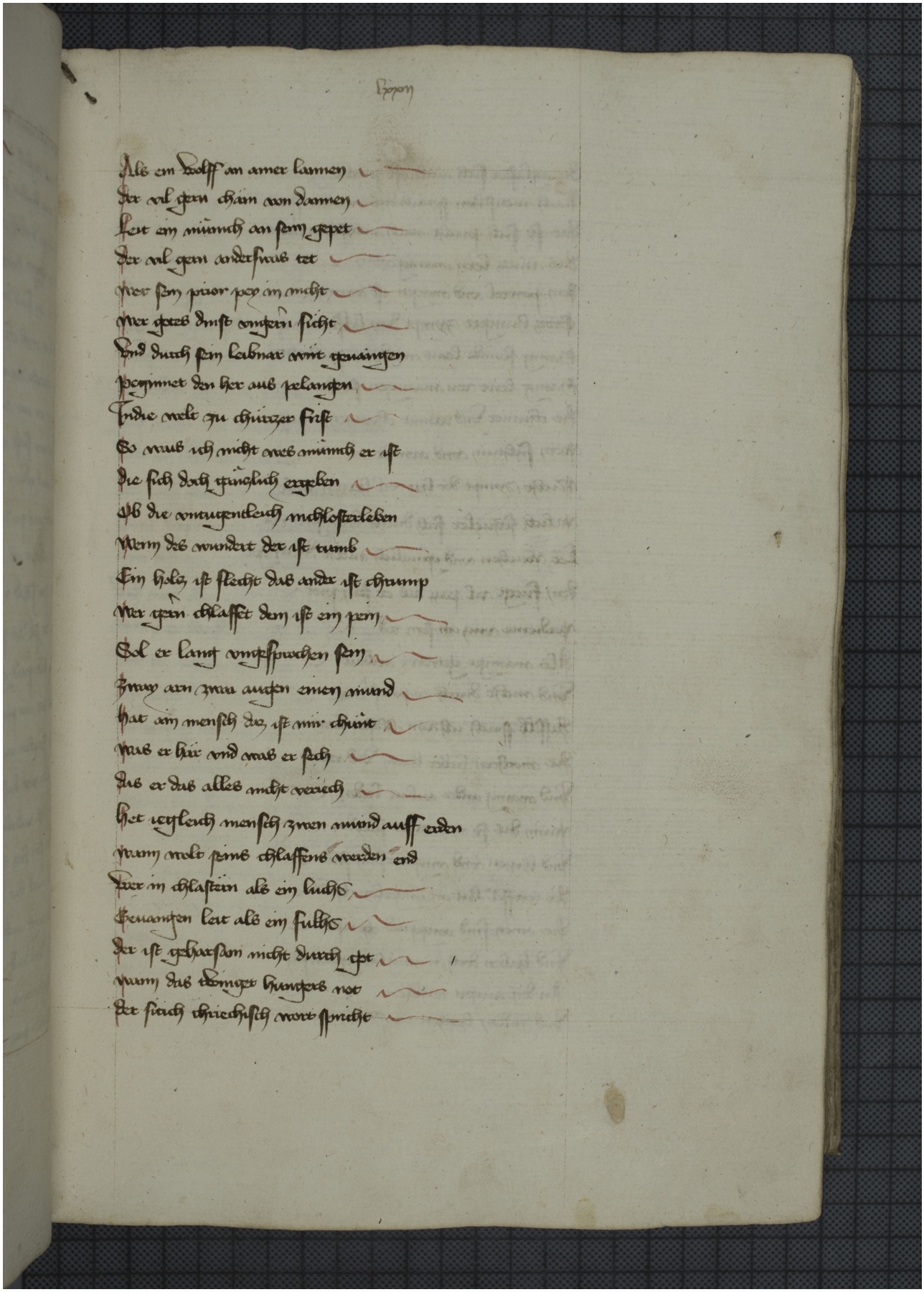
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Als ein wolff an einer lamen
Der val gern chain von dannen
Leit ein mündlich an sein gepet
Der val gern anderswas tet
Wer sein prior pey im nicht
Wer gottes dnst umbsicht
Und durch sein leibnar wirt gefangen
Begynnet den her aus pelangen
Indie welt zu churzer frist
So weis ich nicht wes münich er ist
Die sich doch tüglich ergeben
Ob die antugentleich mchlosterleben
Wenn des wundert der ist tumb
Ein holz ist slecht das ander ist chrumb
Wer gern chlaffet den ist ein pem
Sol er lang umbspurchen sein
Zway arm zwey augen einen mund
Hat ein mensch der ist mir chunt
Was er hör und was er sich
Das er das alles nicht verich
Het ieglich mensch zwen mund auff erden
Wann wolt seins chlaffens werden end
Wer in chlastern als ein luchs
Gefangen leit als ein fuchs
Der ist gehaffen nicht durch gut
Wann das dringet hungers not
Der sprach chriechisch wort spricht